

Udo Kuckartz, Anke Rheingans-Heintze (2006): Trends im Umweltbewusstsein

VS-Verlag, ISBN: 3531148923

1 Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung: Bekanntheit und Zustimmung

Wer davon ausgeht, dass Begriff und Konzept der nachhaltigen Entwicklung nach jahrelangen Debatten in Politik, Wissenschaft und Nicht-Regierungsorganisationen auch im Alltag der Menschen angekommen sein müssten, dürfte vergleichsweise ernüchtert sein: Nur 22% der Deutschen geben an, von dem Begriff der nachhaltigen Entwicklung gehört zu haben. Der Bekanntheitsgrad ist gegenüber der Umfrage 2002 sogar gesunken. Damals waren es 28%, die zu Protokoll gaben, den Begriff zu kennen. Zu berücksichtigen ist, dass der Bekanntheitsgrad des Begriffs Nachhaltigkeit stark mit dem Grad der Schulbildung der Befragten korreliert. 40% der Befragten mit höherer Schulbildung haben von dem Begriff gehört, jedoch nur 10% der Befragten mit niedrigerer Schulbildung und 17% derjenigen mit mittlerer Schulbildung.

Uns interessiert nicht nur, ob man den Begriff schon gehört hat, sondern welche Assoziationen man hiermit verbindet. Das Resultat: Genau die Hälfte der Befragten, die zuvor angaben den Begriff zu kennen, bezieht sich dabei direkt auf Themen des Nachhaltigkeitsdiskurses. Klar im Vordergrund stehen das Prinzip der Generationengerechtigkeit im Sinne der Zukunftsvorsorge und Verantwortung sowie die Prinzipien der Ressourceneinsparung und der Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Eine Analyse der Häufigkeiten der genannten Assoziationen ergibt, dass die Stichworte „Ressourcen“, „Generationen“ und „Zukunft“ am häufigsten genannt werden. Ein gutes Drittel der Befragten benennt lediglich Synonyme, das heißt es werden eigene Vorstellungen des Begriffs erläutert, ohne dass der thematische Bezug zum Konzept Nachhaltigkeit konkret erkennbar ist, zum Beispiel: „dauerhafte Wirkung eingeleiteter Maßnahmen“; „heute daran denken, was später ist“; „Auswirkungen berücksichtigen“. Jede zehnte Person gibt zu, dass man eigentlich keine Vorstellung habe, was der Begriff inhaltlich bedeutet. Die Übrigen assoziieren den Nachhaltigkeitsbegriff mit Themen, die außerhalb des Umweltschutzes liegen oder bezeichnen Nachhal-

tigkeit als bloßes Schlagwort. Damit reduziert sich – streng genommen – die Anzahl derjenigen, die mit dem Konzept Nachhaltigkeit konkret etwas anfangen können, nochmals um die Hälfte auf 11%, d.h. nur etwa jeder zehnte Deutsche weiß also tatsächlich über das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung Bescheid.

Obwohl der Begriff der nachhaltigen Entwicklung nur eine geringe semantische Attraktivität besitzt und mithin wenig bekannt ist, gibt es bei aller Ernüchterung auch Anlass zum Optimismus: Denn die Kerngedanken des Nachhaltigkeitskonzepts treffen bei konkreter Nachfrage auf einen sehr aufnahmebereiten Boden. Das betrifft die Generationen-Gerechtigkeit (88%), den fairen Handel zwischen reichen Ländern und Entwicklungsländern (84%) sowie das Augenmerk darauf, dass nicht mehr Ressourcen verbraucht werden als nachwachsen können (82%). Die Zustimmung ist im Vergleich zur Umfrage 2002 sogar noch höher.

Tabelle 1: Einstellung zu den Prinzipien der Nachhaltigkeit

Angaben in %	Erhebung 2004				
	stimme voll und ganz zu	stimme weitgehend zu	teils/teils	stimme eher nicht zu	stimme überhaupt nicht zu
Es sollte Gerechtigkeit zwischen den Generationen bestehen, wir sollten die Umwelt nicht auf Kosten der nachkommenden Generation ausplündern.	51	37	10	2	0
Es sollte fairen Handel zwischen den reichen Ländern dieser Erde und den Entwicklungsländern geben.	43	41	13	2	1
Wir sollten nicht mehr Ressourcen verbrauchen als nachwachsen können.	44	38	15	3	0

An vorderster Stelle steht der Gedanke der Verantwortung für die Nachgeborenen (intergenerationelle Gerechtigkeit). 51% der Befragten stimmen diesem Ethos „voll und ganz zu“. Sehr wahrscheinlich zählt die Vorsorge für die nächsten Generationen mit zum wichtigsten Motiv, das die Bevölkerungsmehrheit für den Schutz der Umwelt sieht. Man denkt nicht primär an sich selbst und die Verbesserung heutiger Umweltverhältnisse, wenn man pro Umweltschutz eingestellt ist, sondern betrachtet Umweltschutz vor allem als eine Zukunftsaufgabe.